

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 22. Für unerlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

**Abgabegebühren:** Die in den Anzeigen enthaltenen Gebühren sind für die Anzeigen und für den Druck der Anzeigen zu verstehen. Die Anzeigen sind für die Anzeigen und für den Druck der Anzeigen zu verstehen. Die Anzeigen sind für die Anzeigen und für den Druck der Anzeigen zu verstehen.

**Abgabegebühren:** Die in den Anzeigen enthaltenen Gebühren sind für die Anzeigen und für den Druck der Anzeigen zu verstehen. Die Anzeigen sind für die Anzeigen und für den Druck der Anzeigen zu verstehen. Die Anzeigen sind für die Anzeigen und für den Druck der Anzeigen zu verstehen.

Nr. 273.

Freitag, den 24. November 1916.

11. Jahrgang.

# Orsova und Turnu-Severin genommen.

Fortschritte in der Walachei. — Die Vierbundsgesandten aus Athen vertrieben und eingeschifft. — Seitens nicht von deutschem U-Boot versenkt.

## Die Sommeschlacht

### erstickt in Blut und Schlamm.

Von militärischer Seite erfahren wir: Naheher Artilleriekämpfe und unbedeutenden örtlichen Angriffen wie westlich von Serre am 21., nördlich von Gueudecourt und am St. Pierre Baast-Wald am 22. November fehlten in den letzten Tagen umfassendere Kampfhandlungen. Die große Sommeschlacht stockt abermals, und die kühnen Hoffnungen, welche die Engländer und Franzosen an den groß angelegten Angriff an der Ancre knüpften, sind bereits wieder begraben. Die ungeheure Verschwendung von Menschen und Munition war wieder umsonst. Englische Blätter hatten am 15. November geschrieben, nunmehr sei Hoffnung, daß der Siegespreis, Bapaume, noch in diesem Jahre erreicht werde sein geringer moralischer Wert aber würde in schreiendem Mißverhältnis zu einem Opfer von über 600 000 Mann. Indessen nicht einmal Bapaume vermochten die Engländer und Franzosen in 145tägiger Schlacht zu erreichen. Nach allen Berichten verdrängt sich immer mehr der Eindruck, daß die Somme-Offensive in Blut und Schlamm stecken geblieben ist. Diese unsinnigen Angriffe, deren Ausichtslosigkeit weder der englischen noch der französischen Hoeresleitung verborgen sein kann, stunden ihre Erklärung wohl darin, daß die Hoeresleitungen nur um ihres Prestiges willen die Schlacht fortsetzen und daß sie in erster Linie nicht ihre eigenen Landesväter, sondern die Kontingente der westen und farbigen Hilfskämpfer verdrängen lassen. Am Großkampftage, am 5. November, führten die Engländer volle drei australische Divisionen rücksichtslos ins Feuer, nachdem die Australier schon seit dem 22. Juli an der Somme eingesetzt worden waren. Voller sechs Wochen kämpften sie in dem sehr ausgedehnten Gelände von Pozieres. Zum großen Teil wurden junge Kriegsmenschen, nur kurze Zeit ausgebildete australische Soldaten gegen die deutschen Maschinengewehre vorgeführt. Bei Fromelles wurde neben einer englischen Division eine australische Division ungeduldet junger Truppen unter blutigen Verlusten zum Angriff eingesetzt. Im Juli, August und September haben die Australier und Neuseeländer rund 35 000 Mann, bei Fromelles außerdem 6000 Mann verloren. Drei ihrer Divisionen wurden an der Somme vollkommen ausgerottet. Nach die Kanadier wurden, nachdem sie im Westen bei Ypres die schwersten Verluste erlitten hatten, und zwar auf dem höchsten Posten reduziert worden waren, anfangs September an der Somme eingesetzt. In allen Großkämpfen von 9. September bis 23. Oktober fanden sie in der vordersten Linie. Die Brigade der Südbriten wurde im Delville-Wald vollkommen vernichtet. In der Schlacht bei Warlencourt mußten schon wieder Australier den Platz räumen. Die englischen Werber haben sie mit Besorgungen betrogen, wie aus allen Ausfagen der Gefangenen hervorgeht. Die australischen Kontingente wurden lediglich für Neghben, später für die Dardanellen angeworben. Auch die Franzosen setzten ihre Hilfskämpfer rücksichtslos ein. Anfang Juli sollten Senegaltruppen im Verbände mit Kolonialdivisionen den ersten Stoß südlich der Somme führen. Wie kühn der Versuch bei den Angriffen auf Fort Maumont, wurden ebenfalls bei Angriffen beim St. Pierre Baast-Wald farbige Franzosen festgesetzt. Nachdem die Wahrheit trotz der Besatzung langsam in den Kolonien bekannt wird und dort eine Reaktion einzusetzen beginnt, verdrängen die englischen Werber ihre Anstrengungen in den Vereinigten Staaten von Amerika.

## Ein Telegrammwechsel zwischen Kaiser Wilhelm und Kaiser Karl.

Der Deutsche Kaiser hat an den Kaiser von Österreich und König von Ungarn nachstehendes Telegramm gerichtet:  
Auf das tiefe Erschüttern vom Heimgange Deines hochverehrten Oheims, des Kaisers Franz Josef Majestät, sage ich Dir meine innigste und herzlichste Teilnahme. Die Regierung des vereinigten Kaisers, die durch Gottes Gnade die seltene Dauer von 68 Jahren erreicht hat, wird in der Geschichte der Monarchie als eine Zeit des Segens fortleben. Die Völker Österreich-Ungarns trauern um ihren Führer, an dem sie in voll-

## Abendbericht aus dem Hauptquartier

w. Berlin, 23. November. (Amtlich). Aus den beiden Sommer-Üfern starkes Artilleriefeuer, besonders nördlich der Ancre und am St. Pierre Baast-Wald. In der Walachei planmäßiger Fortgang der Operationen. In der Dobrußja und an mehreren Stellen der Donau lebhaftes Feuer von Ufer zu Ufer.

## Der amtliche Kriegsbericht von heute

(Amtlich). Großes Hauptquartier, 24. Nov. Vorm.  
Westlicher Kriegsschauplatz.  
Front des Herzogs Albrecht von Württemberg.  
Im Ober- und Wythartebogen lebte zeitweilig die Feuerstätigkeit auf.  
Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht  
Nördlich der Ancre setzte nachmittags starkes Feuer ein, das auch auf das Südufer übergriff. Mehrere Angriffe der Engländer erreichten nirgends unsere Stellungen. Meist brachen sie verlustreich schon im Sperrfeuer zusammen.  
Im St. Pierre Baast-Wald und südlich der Somme bis in die Gegend von Chaulnes war bei guter Sicht der Artilleriekampf heftig.  
Ostlicher Kriegsschauplatz.  
Front des Generals Prinzen Leopold von Bayern.  
Keine größeren Geschichtshandlungen.  
Front des Generaloberst Erzherzog Josef.  
In der Walachei nahen sich die Truppen des Generals der Infanterie von Sackenhausen dem Ort. Im Westteil Rumänien ist das feindliche Widerstand gebrochen. Orsova und Turnu-Severin sind genommen.  
Balkan-Kriegsschauplatz.  
Front des Generalfeldmarschalls von Wladimir.  
Auf dem rechten Flügel der Dobrußja-Front wurde das russische Stille durch Vorstöße bulgarischer Truppen aus dem Bergelände unserer Stellung zurückgeworfen. Auch an anderen Punkten des Armes Schicht Geschichtshandlungen.  
An der Donau-Rubrik.  
Macedonische Front.  
Zwischen Krotva-See und Cerne westlich des Artilleriekampf. Zeitweilig das feindliche vorwärtlich von Wladimir und bei Wladimir beobachtet.  
Der erste Generalquartiermeister (W. L. B.).  
Lubadorff.

## Deutscher Admiralstabs-Bericht.

Berlin, 24. November. (Amtlich). Dem englischen Unterhaus ist die angeblich durch ein deutsches Unterseeboot erfolgte Versenkung des Hospitalschiffes Britannic als ein völlerrechtswidriger Akt und Barbarei hingestellt worden. Demgegenüber wird festgestellt, daß die Britannic durch ein deutsches Unterseeboot nicht versenkt worden ist.  
Der Chef des Admiralstabes der Marine.

stem Vertrauen und innigsten Liebe hingew. Wir, die wir einer jüngeren Generation angehören, waren gewohnt, in der ehrwürdigen Gestalt des heimgegangenen Monarchen ein Vorbild schönsten Herrschertugenden und wahrhaft königlicher Pflichten-Erfüllung zu erblicken. Das Deutsche Reich dankt in ihm einen treuen Bundesgenossen, ich persönlich einen väterlichen, hochverehrten Freund. Mitten im größten Weltkrieg hat Gottes unerschöpfliches Wille ihn, treu bis zum letzten Atemzuge an der Seite seiner Verbündeten stehend, dastandgenommen und ihm nicht mehr gestattet, den Ausgang des Kampfes und die Wiederkehr des Friedens zu sehen. Der Allmächtige gebe ihm nach seinem langen segensreichen Leben den ewigen Frieden, die aber Kraft und Bestand, die schwere Bürde zu tragen, die in dieser ersten Zeit Dir zuzust. Der Segen des Heimgegangenen

möge über Dir und Deinen Völkern weiterwalten. Mit innigen Gebeten und treuester Teilnahme gedenke ich Deiner.  
Wilhelm

Kaiser und König Karl hat darauf mit folgendem Telegramm geantwortet:

In der schicksalsschweren Stunde, da mein erlauchter Großvater, Seine Majestät der Kaiser und König, zu Gott abberufen wurde, und bitterster Schmerz mich, mein Haus und Österreich-Ungarns Lande erfüllt, was mir die mich tiefergreifende Teilnahme, die Du, treuer Freund, mir bekundet hast, ein wehmütvoller Trost. Habe allerwärmsten Dank hierfür und für all die Verehrung und echte Freundschaft, die Du dem Hochseligen, der Dich so sehr hochgeschätzt hatte, bewahrt. Wie Deine und seine Bündnistreue im jetzigen Weltkrieg felsenfest stand, so soll es für uns bleiben, indem das leuchtende Andenken und der Segen des Vereinigten uns leiten mögen auf der gemeinsamen Bahn zum ehrenvollen Erfolge unserer gerechten Sache. Das wolle Gott!  
In treuer Freundschaft drückt innig Deine Hand  
Karl

## Kaiser Karls

Wien. Kaiser Carl hat einen Armees- und Flottenbefehl erlassen, in welchem es heißt: Soldaten! Gutes oberster Kriegsherr, der wie ein Vater für Euch gestorbt hat, ist zu Gott hingegangen. Bis zur äußersten Anspannung hat er sein ganzes Sein dem Wohle des Vaterlandes geweiht. In großer Zeit trat ich aus Eurem Mitte jetzt als Oberster Kriegsherr an die Spitze Meiner treuesten Armees- und Flotte in unerschütterlichem Glauben an den Sieg, den wir mit Gottes Hilfe im Verein mit unseren treuen Verbündeten unserer gerechten Sache erkämpfen werden. Der Geist des Erlauchten Bewährten wird um Euch sein und Euch anspornen zu weiteren heldenhaften Kämpfen.

## Die Reichsminister für Kaiser Franz Joseph

wird sich zu einer geschäftigen Transaktionsgebäude gehalten. Der Reichstag wird sich am 30. November auf das Hofburg über den Burgplatz, durch die Ringstraße und die Volkstheater zu Stefanskirche bewegen, wo Kardinal Wlka die feierliche Eröffnung vornehmen wird, worauf die Bethe in der Kapuzinergruft beigesetzt werden wird. Am Morgen Kaiser Franz Joseph betete gestern unter anderen Persönlichkeiten auch die Witwe des deutschen Reichsherrn Frau von Tschischka. Gestern vormittag erschien der Minister des Reiches Baron Burian im Schönbrunn-Schlössle und erbat sich vom Kaiser Carl die Unterschrift für den Staatsakt, mit dem der Monarch seinen Willen kundgibt, dem Kronen zu beistehen. Prinzessin Gisela von Bayern traf gestern 6 Uhr abends ein; um 10<sup>1/2</sup> Uhr kam Prinz Leopold von Bayern an. Er wurde am Nordbahnhof von der Prinzessin Gisela und dem bayerischen Gesandten empfangen. Nach herzlichem Begrüßung wurden der Prinz und die Prinzessin zur Hofburg.

## Hilfsdienstvorlage im Reichstagsauschuß.

Zur Beratung der Hilfsdienstvorlage im Unterhaus des Reichstages sagt der Sozialminister, es habe den Anschein, als ob die Parteien in den Reihen der Begeisterung einiges Wasser zu gießen gewillt seien. Das Berliner Tageblatt meint: Alle Parteirebner äußerten die größten Bedenken der Militärverwaltung, ohne jede Kontrolle ein so weitgehendes Eingriffsrecht in die Verhältnisse von Millionen von Menschen einzuräumen. Die Volkliche Zeitung sagt, das Maß des Willens, dem Ruf zur Vaterländischen Arbeit zu folgen, müsse beeinflusst werden durch den Umfang der Sicherheiten, die gegen Uebergriffe und Willkürlichkeiten bei der Durchführung des Gesetzes beständen. Der Wortführer sagt: Keine Ueberföhrung! Ob das letzte Wort ein Ja oder Nein sein wird, läßt sich noch nicht sagen.

## Die vorerregte Französischen Kommissar.

Die von Briand geleitete Kommissar, die Regierungsvorlage über die Vorbereitungen zur Einberufung des Jahreskongresses 1918 hat den bündigen durchzuführen, blieb unerschüt. Das Ministerium machte bekannt, die Ueberföhrung des Gesetzes, daß die Zahl der Wähler der Fortsetzung des Krieges sich abermals vermehren. Diesmal hat sie 89 erreicht. Der übrige Teil der Regierungsvorlage, der, wie unermesslich, bei der jüngsten Wähler-